

2414 070 12

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 374/77

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Maria P [REDACTED],
B[REDACTED]straße [REDACTED], I [REDACTED],

Klägerin und Beschwerdeführerin,
- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED]
[REDACTED] -

g e g e n

Bundesrepublik D e u t s c h l a n d ,
vertreten durch das Bundesverwaltungsamt, Habsburgerring 9,
Köln,

Beklagte und Beschwerdegegnerin

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 27. November 1979 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Fuchs, Dr. Long und Gärtner beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 5. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Köln vom 20. Juni 1977 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung der Revision nach § 219 Abs. 2 ZPO liegen nicht vor.

Das Berufungsurteil beruht auf der dem Tatrichter vorbehaltenen Würdigung der ärztlichen Sachverständigengutachten. Angriffe hiergegen rechtfertigen nicht die Zulassung der Revision.

Auch die Verfahrenserträge der Klägerin führen nicht zur Zulassung der Revision. Es ist eine Frage tatrichterlicher Beweiswürdigung, ob ein ärztliches Gutachten zur Urteilsfindung ausreicht oder die Einholung eines Obergutachtens erforderlich ist (BGH RZW 1965, 571 Nr. 43 und ständig).

Mai

Zorn